

gen der sonst nur den *fideles* zukommenden Benennung  $\delta\omicron\delta\lambda\omicron\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\ \text{Κυρίου}$  vermuthet Marucchi, dass Victor bereits zur Klasse der *competentes* gehört habe. Er setzt mit Recht die Inschrift in die vorconstantinische Zeit; das Monogramm ist *compendium scripturae*, wie De Rossi es auch bei andern Inschriften nachgewiesen hat. Marucchi schliesst 1883 seinen Aufsatz mit den Worten: « È da sperare che la cara » epigrafe del nostro Vittore non vada lungo da Roma ad » arricchire qualche straniera collezione, come spesso arriva ». Er wird zufrieden sein, dass der Stein zwar in eine «straniera collezione», jedoch «non lungo da Roma» gelangt ist, nachdem er Jahre lang verschollen war.

### Darstellung eines Martyrers auf einer altchristl. Lampe.

Unter diesem Titel habe ich im Jahrg. 1896 S. 387 eine Lampe der Sammlung des Campo Santo publicirt und mit einer andern verglichen, welche P. Bruzza 1881 veröffentlicht und besprochen hatte. Auf beiden war eine männliche Figur mit Heiligenschein als Orans dargestellt, in phrygischer Mütze und eigenthümlicher, orientalischer Kleidung. Der Unterschied auf beiden Lampen bestand darin, dass die des P. Bruzza den Heiligen in ganzer Figur zeigte, während auf unserer Lampe er nur in halber Höhe aus oder hinter einem Henkelkelche sich erhebt, neben welchem in kleiner Form, dem Raume sich anpassend, je ein Löwe gegen den Heiligen emporspringt. P. Bruzza hatte in seinem Heiligen den persischen Martyrer *Sennen* vermuthet, der mit seinem Gefährten, dem h. *Abdon*, im Coemeterium Pontiani ruhte, wo auch beide bildlich dargestellt sind.

Ich habe l. c. auch noch auf andere orientalische Blutzeugen hingewiesen, an die man denken könne, ohne jedoch mich für irgend einen zu entscheiden, da bei dem Einen dieses, bei dem Andern jenes Bedenken sich geltend machte.

Nun zeigte mir Prof. Gatti eine Lampe, welche in den jüngsten Tagen bei den Erdarbeiten in der Nähe von S. Maria in Cosmedin gefunden worden ist und deren Darstellung im wesentlichen mit der auf der Lampe des P. Bruzza übereinstimmt. Nur ist hier die Figur etwas kleiner, die beiden « Kügeln » neben den Füßen fehlen, die zum Gebete erhobenen Hände liegen auf der neuen Lampe nicht oberhalb, sondern unterhalb der beiden Oellöcher.

Wir haben also für den Heiligen jetzt drei verschiedene Typen, resp. Thonformen, auf welche die Lampen angefertigt worden sind. Wenn wir nun auch gegenwärtig von allen dreien erst je Ein Exemplar besitzen, so folgt daraus doch schon, dass der Heilige eine besondere Verehrung in Rom genossen haben muss, um so mehr, als wir in Rom keinen einzigen andern Heiligen in ähnlicher Weise auf Lampen dargestellt finden. Und damit drängt sich um so lebhafter die Frage auf: Wer ist dieser so hoch verehrte Martyrer? Die Vermuthung Duchesne's auf den h. Mennas kann ich nicht theilen; mit mir halten auch Andere den Henkelkelch auf der Lampe des Campo Santo nicht für ein « attribut de glorification », sondern, wie die beiden Bestien nebenan, als Hinweis auf die besondere Art des Martyriums oder auf irgend ein Ereigniss im Leben des betreffenden Heiligen. Will man an Bruzza's Annahme festhalten, so könnte man in den beiden verschiedenen Typen auf unsern drei Lampen die beiden zusammengehörenden Martyrer, auf der einen den h. Abdon, auf der andern den h. Sennen sehen.